

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Puuh und Ferkel gehen auf die Jagd und fangen fast einen Woozle

Das Ferkel wohnte in einem sehr großen Haus mitten in einer Buche, und die Buche stand mitten im Wald, und das Ferkel wohnte mitten im Haus.

Neben seinem Haus war ein Stück zerbrochenes Brett, auf dem stand: "TRESPASSERS W" stand darauf. Als Christopher Robin das Ferkel fragte, was das bedeute, sagte es, es sei der Name seines Großvaters und schon lange in der Familie.

Christopher Robin sagte, man könne nicht Trespassers W heißen, und Ferkel sagte, doch, man könne, denn sein Großvater sei es gewesen, und es sei die Abkürzung für Trespassers Will, was die Abkürzung für Trespassers William sei. Und sein Großvater hatte zwei Namen gehabt, für den Fall, dass er einen verlieren würde - Trespassers nach einem Onkel und William nach Trespassers.



"Ich habe zwei Namen", sagte Christopher Robin achtlos.

"Da hast du es, das beweist es", sagte Ferkel.

An einem schönen Wintertag, als Ferkel den Schnee vor seinem Haus wegfegte, schaute er zufällig auf, und da war Winnie-Puuh . Puuh ging im Kreis herum und dachte an etwas anderes, und als Ferkel ihm zurief, ging er einfach weiter.

"Hallo!", sagte Ferkel, "was machst du da?"

"Jagen", sagte Puuh.

"Was jagen?"

"Etwas aufspüren", sagte Winnie-Puuh sehr geheimnisvoll.

"Was aufspüren?", fragte Ferkel und kam näher.

"Das ist genau das, was ich mich frage. Ich frage mich:

"Was?"

"Was glauben Sie, was Sie antworten werden?"

"Ich werde warten müssen, bis ich es einhole", sagte

Winnie-Puuh . "Nun, schau mal da." Er deutete auf den Boden vor sich.

"Was siehst du da?"



"Spuren", sagte Ferkel.

"Pfotenabdrücke." Er quietschte ein wenig vor Aufregung. "Oh, Puuh! Meinst du, es ist ein Woozle?"

"Das mag sein", sagte Puuh. "Manchmal ist es so, und manchmal auch nicht. Bei Pfotenabdrücken kann man das nie wissen."

Mit diesen Worten setzte er seine Spur fort, und Ferkel, das ihm ein oder zwei Minuten lang nachschaute, lief ihm nach. Winnie-Puuh war plötzlich stehen geblieben und beugte sich verwirrt über die Schienen.

"Was ist denn los?", fragte Ferkel.

"Es ist sehr komisch", sagte Bär, "aber es scheint, dass es jetzt zwei Tiere sind. Dieses - was auch immer es war - hat sich mit einem anderen - was auch immer es ist - zusammengetan, und die beiden gehen jetzt gemeinsam weiter. Würdest du bitte mit mir kommen, Ferkel, falls sie sich als feindliche Tiere herausstellen?"

Ferkel kratzte sich freundlich am Ohr und sagte, dass er bis Freitag nichts zu tun habe und gerne kommen würde, falls es wirklich ein Wozzle sei.

"Du meinst, für den Fall, dass es wirklich zwei Wozzles sind", sagte Winnie-Puuh, und Ferkel sagte, dass er bis Freitag sowieso nichts zu tun habe. Also gingen sie gemeinsam los.



Hier gab es eine kleine Lärchenallee, und es schien, als ob die beiden Wozzles, wenn sie denn welche waren, um diese

Lärchenallee herumgelaufen wären, und so liefen Puuh und Ferkel ihnen hinterher; Ferkel vertrieb sich die Zeit, indem es Puuh erzählte, was sein Großvater Trespassers W. getan hatte, um die Steifheit nach dem Tracking zu beseitigen, und wie sein Großvater Trespassers W. in seinen späteren Jahren an Kurzatmigkeit gelitten hatte,

und andere interessante Dinge, und Puuh fragte sich, wie ein Großvater wohl sei, und ob es vielleicht zwei Großväter waren, hinter denen sie jetzt her waren, und wenn ja, ob er einen mit nach Hause nehmen und behalten dürfte, und was Christopher Robin dazu sagen würde. Und immer noch gingen die Spuren vor ihnen weiter....

Plötzlich blieb Winnie-Puuh stehen und zeigte aufgeregt vor sich hin. "Schau!"

"Was?", sagte Ferkel mit einem Sprung. Und um zu



zeigen, dass es sich nicht erschreckt hatte, hüpfte es noch ein- oder zweimal auf und ab, wie bei einer Übung.

"Die Spuren!", sagte Puuh. "Ein drittes Tier hat sich zu den beiden anderen gesellt!"

"Puuh!", rief Ferkel. "Meinst du, es ist noch ein Woozle?"

"Nein", sagte Puuh, "denn es macht verschiedene Zeichen. Entweder sind es zwei Woozles und ein, wie es sein könnte, Wizzle, oder zwei, wie es sein könnte, Wizzles und ein, wie es sein könnte, Woozle. Lasst uns ihnen weiter folgen."

So gingen sie weiter, nur ein wenig ängstlich, für den Fall, dass die drei Tiere vor ihnen feindliche Absichten hatten. Und Ferkel wünschte sich sehr, dass sein Großvater T. W. dort wäre und nicht woanders, und Puuh dachte, wie schön es wäre, wenn sie plötzlich, aber ganz zufällig, Christopher Robin treffen würden,

und das nur, weil er Christopher Robin so sehr mochte. Und dann, ganz plötzlich, blieb Winnie-Puuh wieder stehen und leckte sich kühlend über die Nasenspitze, denn er fühlte sich so heiß und ängstlich wie nie zuvor in seinem Leben. Da waren vier Tiere vor ihnen!

"Siehst du, Ferkel? Sieh dir ihre Spuren an! Drei Wozzles, sozusagen, und ein Wizzle, sozusagen. Ein weiterer Wozzle hat sich ihnen angeschlossen!"

Und so schien es auch zu sein. Da waren die Spuren, die sich hier kreuzten, dort durcheinander gerieten, aber immer wieder ganz deutlich die Spuren von vier Pfotenpaaren.



"Ich glaube", sagte

Ferkel, nachdem es sich auch die Nasenspitze geleckt hatte und feststellte, dass dies nur wenig Trost spendete, "ich glaube, ich habe mich gerade an etwas erinnert. Mir ist gerade etwas eingefallen, was ich gestern vergessen habe zu tun und morgen nicht mehr tun können werde. Also sollte ich es jetzt wohl nachholen."

"Wir machen es heute Nachmittag, und ich komme mit", sagte Puuh.

"So etwas kann man nicht am Nachmittag machen", sagte Ferkel schnell. "Es ist eine ganz besondere Morgensache, die man morgens machen muss, und zwar möglichst zwischen... Was würdest du sagen, wie spät es war?"

"Etwa zwölf", sagte Winnie-Puuh und schaute in die Sonne.

"Zwischen, wie ich schon sagte, zwölf und zwölf Uhr fünf. Also wirklich, lieber alter Puuh, wenn du mich entschuldigst... Was ist das?"

Puuh schaute zum Himmel hinauf, und dann, als er wieder das Pfeifen hörte, schaute er hinauf in die Äste einer großen Eiche, und dann sah er seinen Freund.



"Es ist Christopher Robin", sagte er.

"Ah, dann wird es dir gut gehen", sagte Ferkel. "Bei ihm bist du in Sicherheit. Auf Wiedersehen", und er trottete so schnell er konnte

nach Hause, froh, wieder außer Gefahr zu sein.



Christopher Robin kam langsam von seinem Baum herunter.

"Dummer alter Bär", sagte er, "was hast du denn gemacht? Erst bist du zweimal allein um die Spinnerei gelaufen, dann ist Ferkel hinter dir hergelaufen, und ihr

seid noch einmal zusammen um die Spinnerei gelaufen, und dann wolltest du gerade ein viertes Mal um die Spinnerei laufen..."

"Warte einen Moment", sagte Winnie-Puuh und hielt seine Pfote hoch.

Er setzte sich hin und dachte nach, und zwar auf die nachdenklichste Weise, die er denken konnte. Dann steckte er seine Pfote in einen der Tracks ... und dann kratzte er sich zweimal an der Nase und stand auf.

"Ja", sagte Winnie-Puuh .

"Jetzt verstehe ich", sagte Winnie-Puuh .

"Ich war töricht und habe mich getäuscht", sagte er, "und ich bin ein Bär ohne Hirn."

"Du bist der beste Bär auf der ganzen Welt", sagte Christopher Robin beruhigend.

"Bin ich das?", sagte Puuh hoffnungsvoll. Und dann erhellte er sich plötzlich.

"Wie auch immer", sagte er, "es ist fast Essenszeit." Also ging er dafür nach Hause.